



Friederike Schmöe

K.
L.
A.
R.



Jetzt trägt sie
auch noch
Kopftuch!

und Sweater, der missmutig seinen Rucksack schulterte. „Schlechte Laune, wie üblich.“ Karima schlüpfte durch den Schulterriemen ihrer Tasche. Die Mädchen gingen langsam zur Schule hinüber.

„Er fastet.“

„Er was?“

„Er fastet. Ramadan. Die muslimische Fastenzeit hat gestern angefangen. Schon mal gehört?“

Hanna stöhnte auf. „Wie denn nicht! Ständig gibt's Diskussionen über Religion. Neulich sogar in Deutsch. Religionskriege und Dschihad und Kulturkampf und so Zeug. Ich kriege die Krätze davon. Mit Religion habe ich

einfach nichts am Hut.“

Karima schwieg.

„Fastest du etwa auch?“ Hanna sah ihre Freundin von der Seite an. Karima war auch Muslima, jedenfalls auf dem Papier.

„Ich? Nö.“ Karima grinste. „Aber ich finde es okay, wenn es jemand macht.“

„Bloß ist derjenige dann den ganzen Tag verdammt schlecht gelaunt.“

Karima wischte ein unsichtbares Stäubchen von ihrem Shirt. Besser vom Shirt ihrer Schwester.

„Ich finde ihn ganz süß.“

„Wen?“ Hanna dämmerte was. Sie konnte nur hoffen, sich zu täuschen.

„Sinan!“ Karima lächelte.

„Sinan? Du spinnst! Diesen Langweiler?“

„Was ist an ihm langweiliger als an Leon?“, schoss Karima zurück.

„Leon ist cool!“

„Wieso? Weil er ein Totenkopf-Bandana trägt?“ „Weil er halt cool ist! Er mag coole Musik und hängt mit krassen Leuten ab.“

„Mit Luisa zum Beispiel!“ Karima schnaubte.

Sprachlos starrte Hanna sie an. Was war auf einmal mit ihrer Freundin los? Sie lästerten doch immer gemeinsam ab. Am liebsten natürlich über die Jungs. Oder über die uncoolen Mädchen. Karima hatte eine spitze

Zunge! „Sinan ist eine Schlaftablette, Karima. Und kommt sich dazu noch superschlau vor. Weißt du noch, als wir gestern diese langweilige Diskussion über Meinungsfreiheit oder so hatten?“

„Was war da?“

„Er hat einfach behauptet, dass die Religion wichtiger ist.“

„Das ist halt seine Meinung. Musst du akzeptieren!“ Karima zuckte die Achseln.

Sie hatten das Hauptgebäude erreicht. Es roch muffig. Nach zu vielen Leuten auf engem Raum. Nach alten Sportklamotten. Nach Schule.

„Er will, dass wir seine Meinung achten, aber unsere akzeptiert er nicht oder

wie?“, motzte Hanna.

„Bleib mal locker! Das hat doch mit dir gar nichts zu tun!“, gab Karima scharf zurück. Mit schnellen Schritten marschierte sie los. Verblüfft blieb Hanna stehen. Das passte so gar nicht zu Karima: Die ließ sonst nie eine Gelegenheit aus, über andere herzuziehen.